

26.11.2014

Wie kommt die Forschung in die
Lehre?

Irmgard Blindow – Seminar
„Wissenschaftliches Arbeiten in der
Ökologie“



Wissenschaftliches Arbeiten in der Ökologie

- Seminar, 2 SWS
- Seit WS 2003/04 jährlich für Studierende des Studienganges „Landschaftsökologie und Naturschutz“; zunächst fakultativ im Diplomstudiengang
- Fester Bestandteil des B.Sc.-Studienganges im Modul „Wissenschaftliches Arbeiten“ – 5. Semester

Wissenschaftliches Arbeiten in der Ökologie

- Ausgangslage
- Konzeption
- Inhalt / Ablauf
- Wissenschaftsethik
- Hausaufgaben
- Rückmeldungen
- Fazit / Ausblick

Wissenschaftliches Arbeiten in der Ökologie

Ausgangslage

Das Studium ist verschult, meist erst bei der Qualifikationsarbeit werden die Studierenden konfrontiert mit:

- Konzeption einer wissenschaftlichen Untersuchung
- Auswahl und Durchführung statistischer Prüfverfahren
- Literatursuche und korrektes Zitieren
- Wissenschaftliches Schreiben

Wissenschaftliches Arbeiten in der Ökologie

Konzeption

- Die Überzeugung, dass wissenschaftliches Arbeiten nur durch „Learning by doing“ gelernt werden kann, hat zu einem Konzept geführt, bei dem theoretische Einführungen mit praktischen Momenten (Gruppenübungen / Hausaufgaben) kombiniert werden.

Wissenschaftliches Arbeiten in der Ökologie

Inhalt / Ablauf: Theoretische Einführungen zu:

- Wissenschaftstheorie
- Statistik
- Wissenschaftliche Literatur; Literatursuche
- Versuchsplanung
- Versuchsdurchführung, Protokollierung
- Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten
- Berufsbild Ökologie, Gleichstellung
- Wissenschaftsethik
- Auswertung des Seminars

Wissenschaftliches Arbeiten in der Ökologie

Inhalt / Ablauf

- Wissenschaftstheorie
- Statistik
- Wissenschaftliche Literatur; Literatursuche
- Versuchsplanung
- Versuchsdurchführung, Protokollierung
- Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten
- Berufsbild Ökologie, Gleichstellung
- **Wissenschaftsethik**
- Auswertung des Seminars

Wissenschaftliches Arbeiten in der Ökologie

Wissenschaftsethik

- Externe **und interne** Verantwortung der/s Wissenschaftlers/in
- DFG (1998): Regeln wissenschaftlichen Arbeitens sollen fester Bestandteil der Lehre und Ausbildung an Universitäten und außer-universitären Forschungseinrichtungen sein
- Seminar „Wissenschaftliches Arbeiten in der Ökologie“ vermittelt die Grundregeln „guter wissenschaftlicher Praxis“

Wissenschaftliches Arbeiten in der Ökologie

Inhalt / Ablauf

- Wissenschaftstheorie
- Statistik
- Wissenschaftliche Literatur; Literatursuche
- Versuchsplanung
- Versuchsdurchführung, Protokollierung
- Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten
- Berufsbild Ökologie, Gleichstellung
- Wissenschaftsethik
- **Auswertung des Seminars**

Wissenschaftliches Arbeiten in der Ökologie

Inhalt / Ablauf: 4 Hausaufgaben

- Wissenschaftstheorie
- **Statistik**
- Wissenschaftliche Literatur; **Literatursuche**
- **Versuchsplanung**
- Versuchsdurchführung, Protokollierung
- **Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten**
- Berufsbild Ökologie, Gleichstellung
- Wissenschaftsethik
- Auswertung des Seminars

Wissenschaftliches Arbeiten in der Ökologie

Hausaufgaben

- Statistik: Berechnung mehrerer statistischer Tests mit vorgegebenem Datensatz, Interpretation der Ergebnisse
- 3 weitere Hausaufgaben mit individueller Fragestellung – Einfluss von x (Faktor) auf y (Prozess) von z (Organismus oder Ökosystem)

Wissenschaftliches Arbeiten in der Ökologie

Beispiele für Fragestellungen

- der Einfluss des Wintertourismus auf die Bestandsdichte von Alpenschneehühnern
- der Einfluss von Windkraftanlagen auf die Populationsgröße von Fledermäusen
- der Einfluss von Abgasen auf die Artenzahl und Flächendeckung von Flechten
- die Auswirkung der Temperaturerhöhung auf den Blühzeitpunkt der alpinen Vegetation

Wissenschaftliches Arbeiten in der Ökologie

Beispiele für Fragestellungen

- der Einfluss von Grasnahrung auf das Gebiss von Zoogiraffen
- der Einfluss von Musik auf das Wachstum von Basilikum
- der Einfluss der Schneehöhe auf den Jagderfolg des Wolfes

Wissenschaftliches Arbeiten in der Ökologie

Hausaufgaben

- Statistik: Berechnung t-Test und U-Test mit vorgegebenem Datensatz
- Literatursuche (web of science)
- Versuchsplanung – Methode der **Durchführung** und Auswertung

Wissenschaftliches Arbeiten in der Ökologie

Versuchsplanung

- Freiland – oder besser Labor?
- Freiland – die Versuchsbedingungen entsprechen den natürlichen Bedingungen

Wissenschaftliches Arbeiten in der Ökologie

Versuchsplanung

- Freiland – oder besser Labor?
- Freiland – die Versuchsbedingungen entsprechen den natürlichen Bedingungen
- Aber:









Wissenschaftliches Arbeiten in der Ökologie

Hausaufgaben

- Statistik
- Literatursuche (wos)
- Versuchsplanung – Methode der Durchführung und Auswertung – welcher Test?? Wie viele Replikate? Vermeidung von Pseudoreplikaten!

Wissenschaftliches Arbeiten in der Ökologie

Hausaufgaben

- Statistik
- Literatursuche (wos)
- Versuchsplanung
- Schreiben – Literatursuche und Versuchsplanung als Grundlage; Minipublikation, maximal 5 Seiten

Wissenschaftliches Arbeiten in der Ökologie

Rückmeldungen

- Hoher Arbeitsaufwand wird kritisiert, aber meiste Rückmeldungen positiv bis sehr positiv:
- „Eine sehr schöne VL, so spannend kann Statistik sein! Abwechslungsreiche Themen (nette Anekdoten...)....“
- Das Seminar fand ich insgesamt sehr gut! Zwar arbeitsaufwendig, aber das wurde ja vorher gesagt.“
- „Am wichtigsten fand ich die Auswertung der Hausaufgaben und Ihre Kritiken. Man lernt schließlich am besten aus Fehlern.“
- „Klasse Veranstaltung! Das hat bisher im Rahmen unserer Ausbildung ... definitiv gefehlt. Deshalb gehen vielleicht viele in Bioläden und nicht in die Wissenschaft. Da merkt man, wofür man studiert, um sein Wissen auf Problemlösungen oder Fragestellungen anzuwenden, einfach mal zu denken.“

Wissenschaftliches Arbeiten in der Ökologie

Fazit / Ausblick

- Hoher Arbeitsaufwand für Studierende und Dozenten
- Aber gibt es eine Alternative zum „Learning by doing“?
- Übertragbar auf andere Studiengänge

Wissenschaftliches Arbeiten in der Ökologie

Danke!!!

Unterstützung durch:

- Gleichstellungsbeauftragte: Frau Krüger, Ruth Terrode
- UB (Marita Schröder)
- Prof. Konrad Ott

- Danke für Ihre Aufmerksamkeit!!

Mittagsgespräche am 26.11.2014 – Diskussion zum Impulsvortrag von Dr. Irmgard Blindow: „Seminar Wissenschaftliches Arbeiten in der Ökologie“

Wie gehen die seminarbegleitenden Hausaufgaben in die Bewertung der Prüfungsleistung ein? Wird nur ein Teil davon bewertet oder wird eine Endnote aus der Summe aller vier Hausaufgaben gebildet?

Die Hausaufgabe im Bereich Statistik soll lediglich korrekt gelöst sein und bleibt ohne Benotung. Für die anderen drei Hausaufgaben gilt: Wenn keine Anmerkungen vorgenommen werden, entspricht dies einer Note von 2,3.

Für jede Bewertung mit einem „Plus“ einer Hausaufgabe wird die Bewertung der Prüfungsleistung um ein entsprechendes Maß heraufgesetzt. Wenn bei einer Hausaufgabe ein „Minus“ vermerkt wird, fällt die Seminarnote insgesamt entsprechend schlechter aus.

Jede Hausaufgabe kann derzeit einmal überarbeitet werden. Die Studierenden erhalten damit die Chance, sich notenmäßig zu verbessern. Bei der Überarbeitung einer Hausaufgabe ist es aber nicht damit getan, dass die Kommentare des Lehrenden eingepflegt werden. Es muss eine Differenz in der eigenen Leistung erkennbar sein.

Für die Zukunft soll gelten, dass insgesamt eine oder zwei Hausaufgaben überarbeitet werden können, aber nicht mehr drei Arbeiten.

Worauf wird bei der Kommentierung und Bewertung der schriftlichen Arbeiten geachtet?

Die Lehrende achtet besonders auf das Gedankengut und die Vorarbeiten, die im Text stecken. Dies sei auch bei kurzen Texten deutlich zu erkennen. Wenn zu merken ist, dass mehr Arbeit hinter einem Text steckt, wird entsprechend tiefer in die Korrektur und Kommentierung eingestiegen.

Erwächst aus den Arbeiten dieses Seminars etwas für eine BA-Arbeit? Kann das Seminar als Vorbereitung für die BA-Arbeit genutzt werden?

Es könne durchaus vorkommen, dass die Erträge dieses Seminars als Vorstufe in eine BA-Arbeit eingehen. Generell könne das aber nicht überprüft werden. Die Vorgaben für Form und Umfang einer BA-Arbeit seien an der Fakultät nicht detailliert geregelt, die Prüfungsordnung benennt lediglich den Arbeitsaufwand, die Leistungspunkte und den vorgegebenen Zeitraum.

Im Laufe der Zeit ist dieses Seminar in das mit 8 ECTS-Punkten angerechnete Modul „Wissenschaftliches Arbeiten“ im 5. Semester angesiedelt worden, ursprünglich konnte diese Veranstaltung auch schon früher besucht werden. Für die Studierenden ist es das erste Mal, dass sie eine wissenschaftliche Arbeit verfassen.

Welche Schwierigkeiten treten auf?

Insbesondere in den Bereichen, die einen hohen Anteil an eigenen Ideen der Studierenden einbeziehen, geht die Schere zwischen guten und leistungsschwachen Studierenden weit auseinander.

Wie hoch ist der Arbeitsaufwand für die Studierenden und was ist bei der Betreuung zu beachten?

Für die Studierenden ist die größte Hemmschwelle das Schreiben. Hier ist eine feste Strukturvorgabe für den Arbeitsablauf von Vorteil. Der Material- und Methodenteil ist durch die festen Vorgaben meistens schnell fertiggestellt, da sich der Text aus der Arbeitsweise ergibt. Die Ergebnisse der Literatursuche werden direkt eingearbeitet. Für die Lehrenden entsteht durch die verschiedenen Einzelaufgaben und durch die zeitliche Anordnung der Aufgaben allerdings ein erhöhter Arbeitsaufwand.



Digitales Publizieren – Praktische Projektarbeit zum Erwerb digitaler Schlüsselkompetenzen



Ausgangslage

- Berufswünsche der Studierenden decken sich nicht mit den vermittelten Qualifikationen.
- Probleme beim Berufseinstieg die theoretischen Fähigkeiten praktisch einzusetzen.
- Auch in der Wissenschaft wird zunehmend eine allgemein verständliche Präsentation der Forschungsthemen im Internet erwartet.

Projektziel



Zielgruppe

- Studierende der Greifswalder Philologien:
 - Anglistik/Amerikanistik
 - Baltistik
 - Fennistik
 - Germanistik
 - Skandinavistik
 - Slawistik



Drei Phasen

- Phase 1: Recherche und Konzeption
- Phase 2: Umsetzung
- Phase 3: Reflexion und Auswertung

Phase 1: Recherche und Konzeption



Phase 1 - (3 Monate)

- Konstitution der Gruppe
- Recherche von „Best Practice“ Beispielen
- Entwicklung einer gemeinsamen Arbeitsstrategie



Beispiel für gute Präsentation geisteswissenschaftlicher und landeskundlicher Inhalte im Internet

- Twitter
- Facebook
- Blog
- Nicht: Pinterest, Instagram, Flickr, Vimeo
- Separat: Wikipedia

Phase 1: Recherche und Konzeption

Twitter:

- Aphorismen
- Knappheit
- Bilder
- Humor/Wortwitz
- Interaktion
- Authentizität



Nein. ✓
@NeinQuarterly FOLLOWS YOU

Nein. A Compendium of Utopian Negation. Editor: Eric Jarosinski
neinquarterly@gmail.com

📍 New York

🔗 m.chronicle.com/article/failed...

🕒 Joined January 2012



Erik Kwakkel
@erik_kwakkel

Medieval book historian at Leiden University | Weekly blogs:
medievalbooks.nl | There is more to life than manuscripts, but it's a good place to start.

📍 Leiden, Netherlands

🔗 hum.leiden.edu/lucas/turning-...

🕒 Joined January 2012

Phase 1: Recherche und Konzeption



Facebook:

- Reichweite
- Länge
- Illustration
- Interessen als Grundlage

Sexy Codicology
Arts/Humanities Website

Timeline About Photos Likes More ▾

PEOPLE >

5,050 likes

Liv Mostad-Jensen likes this.

Invite your friends to like this Page

ABOUT >

Sexy Codicology is the blog for codicology, paleography and medieval illuminated manuscripts.

<http://sexycodicology.net/>

Post Photo / Video

Write something on this Page...

5'000 Likes!
September 20

5'000+ Sexy Codicologists! When we begun this project we were amazed we got 100! 5'000 was a dream; an unreachable mirage.

But here we are! All 5'000 of us. In love with old books; getting a kick from a beautiful miniature or from a fine script from a thousand years back; caring for these witnesses of times long-gone, promoting them, and making sure that they are where they belong: under the eyes of everyone.

Phase 1: Recherche und Konzeption



Blog:

- Anhand von Beispielen der jeweiligen Philologien (Eisbrecherblog, Besser Nord als Nie)
- Anhand erfolgreicher Blogformate (Nominierte des Grimme Online Awards, z.B. Kleiner Drei)



Entwicklung von Baltic Cultures

- Namensfindung: Baltic Cultures
- Layout Entwicklung
- Einrichtung von Accounts
- Reservierung der Domain und Installation von Wordpress



[Startseite](#) [Philologien](#) [Über Baltic Cultures](#) [Mitmachen](#) [Impressum](#) [Autorinnen & Autoren](#)

Zu Lebzeiten Nólsoyar Pálls. Vom färöischen Nationalhelden und Austernfischer im Fuglakvæði!

Von WIEBKE | Veröffentlicht: 19. AUGUST 2014

„Ingen Færing har bedre end Poul Nolsø kendt og forstaaet sit Lands

Suchen

Kategorien

Allgemein [Baltic](#)
[Exchange](#)



The image shows a screenshot of a Facebook community page for "Baltic Cultures". The cover photo features the text "Baltic cultures" written in white chalk on a blue background, with a white bird flying in the upper right. The profile picture is a painting of a woman with long, flowing hair, holding a small object. The page name "Baltic Cultures" is displayed in bold, with "Community" underneath. To the right of the name are buttons for "+ Follow", "Share", and a menu icon. Below the name are tabs for "Timeline", "About", "Photos", "Likes", and "Manage Tabs". The "PEOPLE" section shows "144 likes". The main content area has a navigation bar with "Status", "Photo / Video", and "Offer, Event +". A post is visible with the text "What have you been up to?" and a small thumbnail image.

Phase 2: Umsetzung



Phase 2 - (3 Monate)

- Entwicklung von Kategorien für das Blog
- Publikationspläne
- Regelmäßige Arbeitstreffen mit wechselseitigem Feedback

Phase 2: Umsetzung



Kategorien für das Blog

- Alumni
- Baltic Exchange
- Studentische Forschung
- Kultur
- Reise



Hvide Sande – ein Tipp für wetterfeste Reisende

Von BIANCA | *Veröffentlicht: 22. AUGUST 2014*

Russland so konzentriert wie Tomatenmark

Von ANDREAS |

Saknad. Von Karin Alvtegen. Eine Buchpräsentation.

Von WIEBKE | *Veröffentlicht: 27. JUNI 2014*

Die Kategorie „Bandname“ – die große Unbekannte innerhalb der Namenforschung

Von BERIT | *Veröffentlicht: 2. JUNI 2014*

Zelten in Südschweden!

Von WIEBKE | Veröffentlicht: 2. AUGUST 2014

Auf unentdeckten Pfaden!





Quiz zur amerikanischen Geschichte

Von JOSY | Veröffentlicht: 17. JULI 2014

Wie fit seid ihr in amerikanischer Geschichte? Wir haben für euch ein paar Fragen zusammen gestellt...mal schauen, wie weit euer Wissen reicht und ob ihr bereit für die Prüfungen kommende Woche seid 😊

Amerikanische Geschichte

Seid ihr bereit...? Dann mal los:

[Get Started!](#)



Baltic Cultures shared a link.

3 hours ago

Die Fotografin Dinah Fried kocht und fotografiert Mahlzeiten aus berühmten Büchern der letzten Jahrhunderte. Besonders lustig ist das Gericht zu Franz Kafkas "Die Verwandlung." Welche literarischen Mahlzeiten würde ihr gerne gekocht und abgebildet sehen?



Fictitious Dishes: Elegant and Imaginative Photographs of Meals from Famous Literature

www.brainpickings.org

From James Joyce to Maurice Sendak, by way of weep-worthy jelly and gifted chickens. Food and literature have a long and arduous...

Like · Comment · Share

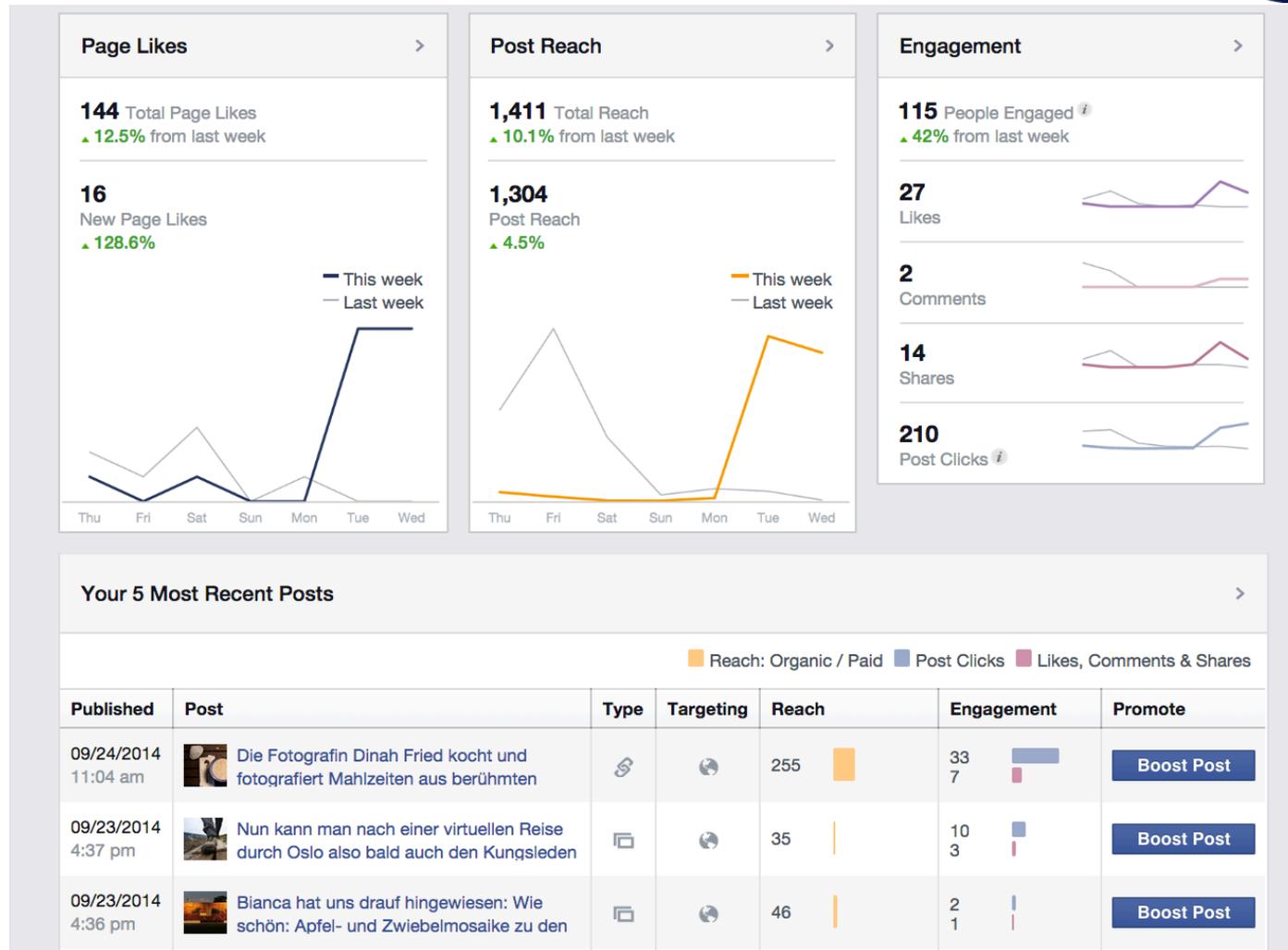
Phase 3: Reflexion und Auswertung



Phase 3 - (3 Monate)

- Messbarkeit von Nutzern
- Datensammlung und Auswertung
- Problemreflexion
- Nachhaltigkeit des Projekts gewährleisten

Phase 3: Reflexion und Auswertung



Phase 3: Reflexion und Auswertung



Country	Your Fans	City	Your Fans	Language	Your Fans
Germany	137	Greifswald, Mecklenburg-...	51	German	107
Latvia	9	Berlin, Germany	29	English (US)	19
Czech Republic	8	Rostock, Mecklenburg-Vo...	7	Finnish	12
Lithuania	7	Vilnius, Vilniaus Apskritis, ...	6	English (UK)	10
Finland	7	Mainz, Rheinland-Pfalz, G...	6	Swedish	10
Poland	4	Prague, Hlavni Mesto Pra...	4	Latvian	6
Estonia	2	Leipzig, Sachsen, Germany	4	Lithuanian	5
Italy	2	Riga, Latvia	3	Czech	5
United Kingdom	2	Brno, Jihomoravsky Kraj, ...	3	Russian	2
Sweden	2	Tampere, Western Finland...	3	Polish	2



Facebook Insights

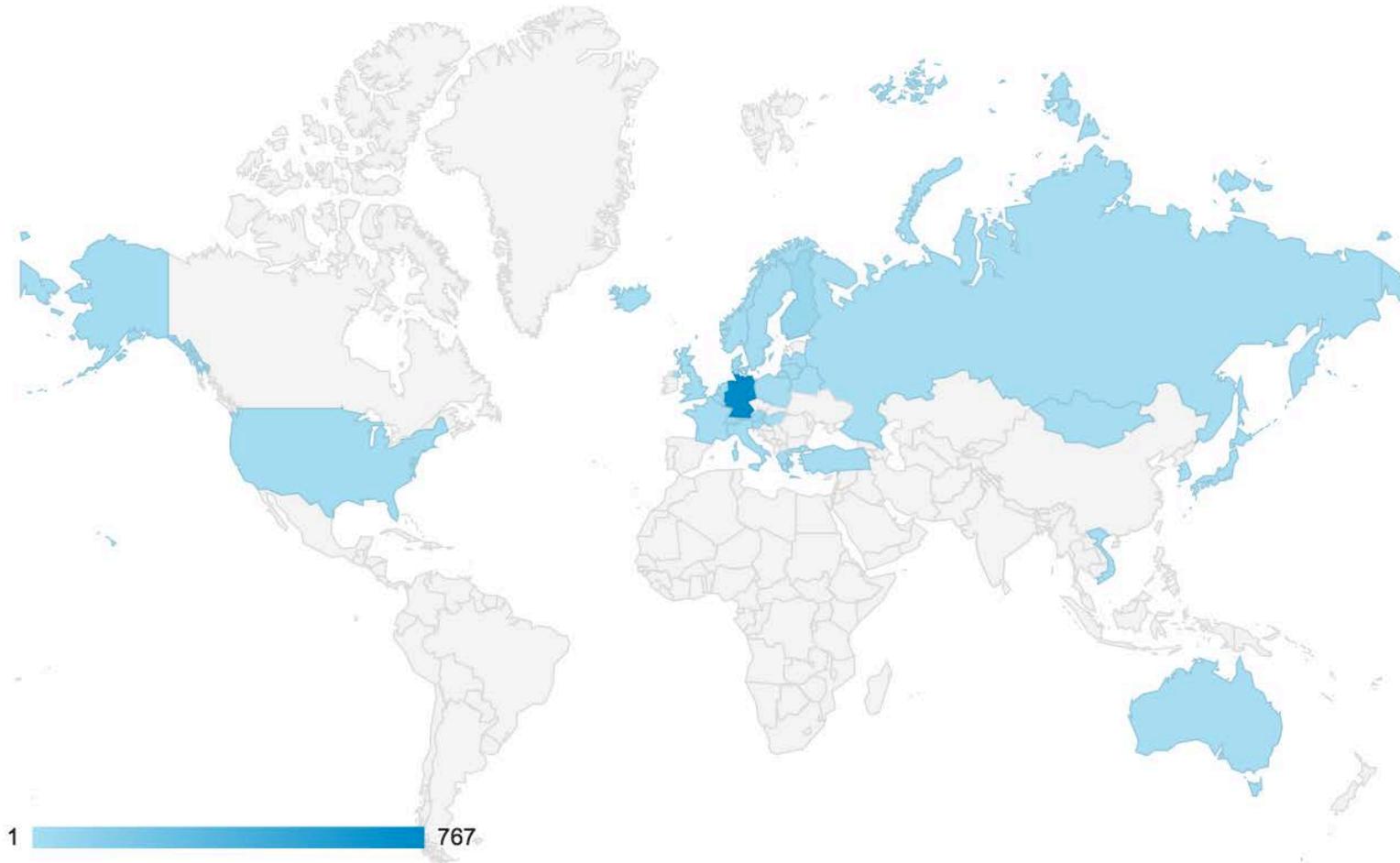
- Erfolgreichster Facebook-Post erreichte 1300 Facebook-Nutzer, davon 114 von unseren „Fans“.
- Momentan 187 Fans, davon 69 % weiblich und 27 % männlich
- 57 % davon sind zwischen 18 und 34 Jahre alt.



Google Analytics

- Verwendung seit dem 15. Juli 2014
- 1935 Seitenzugriffe von 734 Nutzern, die durchschnittlich ca. 2 Minuten auf der Seite verweilen
- Die meisten Leser kommen aus Deutschland.

Phase 3: Reflexion und Auswertung



Phase 3: Reflexion und Auswertung



Country / Territory	Sessions	% Sessions
1. Germany	767	75.05%
2. Finland	67	6.56%
3. Austria	55	5.38%
4. Denmark	38	3.72%
5. United States	14	1.37%
6. Switzerland	11	1.08%
7. Lithuania	11	1.08%
8. United Kingdom	10	0.98%
9. Latvia	7	0.68%
10. Sweden	7	0.68%

Phase 3: Reflexion und Auswertung

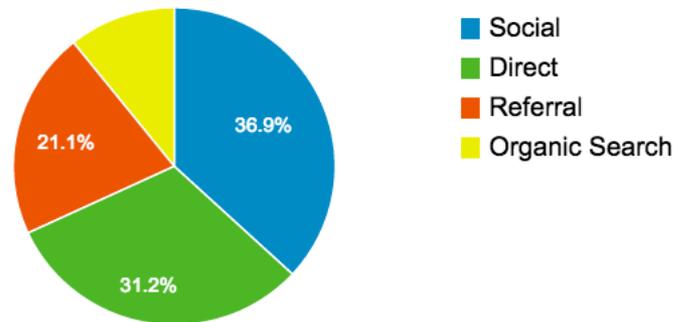


1. Mecklenburg-Vorpommern	348 (45.37%)
2. Berlin	192 (25.03%)
3. North Rhine-Westphalia	59 (7.69%)
4. Schleswig-Holstein	31 (4.04%)
5. Bavaria	20 (2.61%)
6. Hamburg	20 (2.61%)
7. Baden-Württemberg	17 (2.22%)
8. Hesse	16 (2.09%)
9. Saxony	15 (1.96%)
10. Thuringia	13 (1.69%)

Phase 3: Reflexion und Auswertung



Top Channels





Zukünftig Pläne

- Zusammenarbeit mit der Mediävistik
- Verstärkung des fächerübergreifenden Fokus
- Übung von Online-Kulturjournalismus (Exkursionen)
- Stärkere Vernetzung (Re:Publica)
- Stärkere Einbindung in Lehrveranstaltungen
- Stärkere Nutzung / Auswertung von Marketing Methoden
- Twitter & Pinterest



www.balticcultures.de

Mittagsgespräche am 26.11.2014 - Diskussion zum Impulsvortrag von Berit Glanz: „Digitales Publizieren – Praktische Projektarbeit zum Erwerb digitaler Schlüsselkompetenzen“

Wie viele Studierende nehmen an dem Projekt teil und wie ist das Projekt am Fach angesiedelt?

Das Projekt ist eine ehrenamtliche Tätigkeit und nicht im Curriculum verankert bzw. eingebunden. Derzeit nehmen 10 Studierende am Projekt teil, die an der Konzeption des Formats und an der Namensfindung „Baltic Cultures“ beteiligt waren. Neben den genannten Zielen soll auch die Präsentation der Greifswalder Philologien im Netz gefördert werden.

Was sind die größten Herausforderungen bei der Umsetzung des Projekts?

Bei den regelmäßigen Redaktionstreffen stelle sich heraus, dass der Umgang mit gegenseitiger Kritik erlernt werden muss. Die Fähigkeit, Texte anderer offen und dabei konstruktiv zu kritisieren oder bei kritischen Kommentaren zu den eigenen Texten nicht gleich beleidigt zu sein, sei nicht bei allen Studierenden automatisch vorhanden. Man sollte sich in der Gruppe über Methoden und Regeln für gegenseitige Rückmeldungen verständigen.

Die aktuelle Herausforderung bei der Umsetzung des Projekts liege darin, Studierende dafür zu gewinnen, Abstracts zu ihren eigenen Forschungs- und Abschlussarbeiten für die Kategorie „Studentische Forschung“ des Blogs zur Verfügung zu stellen.

Welche Kategorien des Blogs sind besonders beliebt?

Kulturelle Themen wie z.B. Reiseberichte, Berichte über neue kulturelle Trends, regionale Besonderheiten der Küche und Lieblingsrezepte von Landeskundlern. Sehr beliebt sei auch die Kategorie „Quiz“ - so werde das Quiz zur amerikanischen Geschichte von zahlreichen Studierenden zur Prüfungsvorbereitung genutzt.

Außerdem werde die schnelle Übersicht über Aktivitäten an den verschiedenen Philologien geschätzt, die der Blog bietet: Man bekomme schnell einen Einblick, was vor Ort wie funktioniert und an welchen Lehrstühlen was bearbeitet und geschrieben wird.

Wie soll die Nachhaltigkeit dieses Blogs gesichert werden?

Um die Reichweite des Blogs zu erhöhen, wird derzeit bereits mit facebook gearbeitet (Fans, die dem Blog folgen). Noch befinde sich das Blog in der Pilotphase, aber in Zukunft solle der kulturjournalistische Anteil des Blogs durch mehr Beiträge ausgebaut werden, außerdem solle der fächerübergreifende Fokus gestärkt werden. So sei beispielsweise eine stärkere Vernetzung mit der Mediävistik und mit dem PohlenmArkT geplant. Zudem sollten zukünftig Lehrveranstaltungen einbezogen werden, z.B. könne ein Beitrag auf dem Blog als Anreiz für eine Prüfungsleistung in Aussicht gestellt werden. Weitere Anknüpfungspunkte wären Service-Learning-Angebote.

Wie hoch ist der Aufwand für das Betreiben des Blogs und was ist der Gewinn für die Lehrenden?

Es entsteht einiges an zusätzlichem Aufwand. Derzeit sind zwei studentische Hilfskräfte eingestellt, die aus den Freien Mitteln für Lehrinnovationen des Projekts *interStudies* finanziert werden.

Der Gewinn eines Blogs für Lehrende liegt darin, dass sie im Backoffice-Bereich und über facebook sehr leicht einsehen können, welche Themen für Studierende besonders interessant sind und welche Reichweite ihre Publikationen haben. Zudem ergeben sich aus den Publikationen des Blogs zusätzliche Möglichkeiten für überregionale Kontakte. Außerdem werde wie gesagt das Fach im Netz besser repräsentiert.